

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 73.

Donnerstag den 1. April

1858.

Z. 135. a (3)

Nr. 5338.

Pränumerations- und Insertions-Anzeige.

Die kaiserlich österreichische **Wiener Zeitung** ist mit dem 1. Jänner d. J. in den Verlag der **k. k. Hof- und Staatsdruckerei** in Wien übergegangen, und es wurde dafür gesorgt, dass diess Unternehmen, unter möglichst günstigen Verhältnissen, sich kräftig heben und seine einflussreiche Wirksamkeit erweitern und erhöhen könne. Es ist Sorge getragen, dass dieses **älteste** aller Blätter der Haupt- und Residenzstadt Wien und des Kaiserstaates, den Bedingungen seiner Stellung und seines Charakters stets entsprechend, unter der Firma seines neuen Verlages im Inhalte reicher, mannigfaltiger und anziehender werde. Zu diesem Ende sind ausgezeichnete Mitarbeiter des In- und Auslandes gewonnen, welche ihre geistigen Kräfte mit Liebe und Sorgfalt unserem neu emporstrebenden Institute widmen.

Die **neue Ausstattung** der Zeitung ist auf gleich würdige Weise mit den Typen der k. k. Hof- und Staatsdruckerei erfolgt, und es liegt nun ein Quartal zur Beurtheilung vor.

Mit dem **Hauptblatte** ist das **Amts-**, dann das **Intelligenz-** (Anzeige-) und das **Abendblatt** vereint. Das Hauptblatt, aus einem ganzen Imperial-Quartbogen bestehend, erscheint mit dem Amts- und Intelligenzblatte **täglich**, mit Ausnahme der auf einen Sonn- oder Feiertag folgenden Werktage. — Das **Abendblatt**, aus einem halben Bogen im gleichen Formate bestehend, erscheint ebenfalls **täglich**, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

PRÄNUMERATIONS-PREISE:

für Wien,

Haupt-, Intelligenz- und Abendblatt,

ohne Amtsblatt:

ganzzjährig 12 fl., halbj. 6 fl., viertelj. 3 fl. C. M.;

mit dem Amtsblatte:

ganzz. 16 fl., halbj. 8 fl., viertelj. 4 fl. C. M.

für die österreichischen Provinzen,

bei Zusendung an die betreffende k. k. Poststation,

ohne Amtsblatt:

ganzz. 18 fl., halbj. 9 fl., viertelj. 4 fl. 30 kr. C. M.;

mit dem Amtsblatte:

ganzz. 22 fl., halbj. 11 fl., viertelj. 5 fl. 30 kr. C. M.

Die geehrten Abonnenten im Auslande wollen sich gefälligst an ihre respectiven Postämter wenden. Auf das **Amtsblatt allein**, ebenso auch auf das **Abendblatt allein** wird **keine Pränumerations-Prämie** angenommen.

Zugleich wolle das geehrte Publikum die bei grösserer Auflage der Zeitung steigenden Vortheile der **Ankündigungen** in der **Wiener Zeitung** geneigtest berücksichtigen.

Für Inserate in das Ankündigungsblatt wird die einspaltige Petitzelle für einmal mit 4 kr., für zweimal mit 6 kr., für dreimal mit 8 kr., für viermal mit 10 kr. und für fünfmal mit 12 kr. C. M. berechnet, wobei die Begünstigung eintritt, dass für den Erlag einer fünfmaligen Inserirung die **sechste gratis** gegeben wird.

Die an das Staatsgefäll zu entrichtende, gesetzliche Einschaltungstaxe beträgt für jedesmalige Inserirung 15 kr. C. M.

Im allgemeinen Interesse aber findet sich der gegenwärtige Verlag der Wiener Zeitung veranlasst, das geehrte Publikum in den auswärtigen Staaten auf die Vortheile aufmerksam zu machen, welche aus den **Inseraten** in der **Wiener Zeitung** entspringen. Gleichwie nämlich die Zeitung selbst, mit ihrem Amts-, Intelligenz- und Abendblatte mit täglich 3 — 4 Bogen nun das verhältnissmässig **billigste Journal** der Hauptstadt Oesterreichs ist, so sind auch **ihre Inserate unstreitig billiger, als die der anderen Blätter.**

Die Wiener Zeitung hat ihre Abonnenten in den hervorragendsten und einflussreichsten Kreisen der Monarchie und ist über das gesammte Kaiserreich verbreitet. Die **Auflage der Wiener Zeitung** hat sich in der kurzen Zeit ihres neuen Verlages bereits **sehr gehoben** und ist in fortwährender Zunahme begriffen, daher ihre Kundmachungen nicht nur eine überwiegend grosse Wirksamkeit haben, sondern auch einem täglich wachsenden Leserkreise zugänglich werden.

Man wolle hiebei nicht übersehen, dass die **Inserate in der Wiener Zeitung** zufolge ihrer sorgfältigen typographischen Ausstattung, Ordnung und Raumeintheilung **besonders gut leserlich und deutlich hervorgehoben erscheinen**, wodurch einem der vorzüglichsten Wünsche einer jeden inserirenden Partei entsprochen wird.

Die „Wiener Zeitung“ kommt, ihrer Natur und Stellung nach, ebenso in die **höchsten Kreise**, wie in jene der wohlhabenderen Mittelklassen, an deren geschäftlicher Theilnahme dem inserirenden Publikum ganz besonders gelegen sein muss, und sie dringt mit ihren **vielen officiellen Exemplaren** vorzugsweise auch **dahin**, wo die andern Blätter wenig oder gar nicht bekannt sind.

Ein wesentlicher Vortheil wolle auch **darin** erkannt werden, dass der Absatz der „Wiener Zeitung“ **in Wien selbst** in mehreren Tausend Exemplaren stattfindet, was den für den **hiesigen Centralplatz** berechneten Anzeigen die grösste Verbreitung sichert.

Endlich verdient noch beachtet zu werden, dass, während andere Blätter nach Verlauf des Tages in der Regel gänzlich verschwinden, die „Wiener Zeitung“ wohl von dem grössten Theile ihrer Besitzer **aufbewahrt**, in fortlaufenden Jahrgängen bleibend erhalten, und durch ein sehr bequemes **Personen- und Sach-Register** in ihrem länger dauernden Werthe erhöht wird. Es ist diess eine auch für den Inseraten-Theil der „Wiener Zeitung“ wichtige Thatsache.

Die der „Wiener Zeitung“ zugedachten Inserate wollen nebst den dafür zu entrichtenden Insertionsgebühren und Einschaltungstaxen an das **Zeitungs-Comtoir der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien** eingesendet werden.

Die k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Direktion.

3. 545. (1)

Nr. 1454.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht gibt dem Jakob Novak, unbekanntem Aufenthaltes, und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt, daß der Bescheid, womit die Umschreibung des im magistratischen Grundbuche der Kosarje-Gült sub Ref. Nr. 21 vorkommenden Gemeintheiles bewilliget wurde, dem für sie in der Person des Herrn Notars Dr. Julius Rebitsch bestellten Kurator zugestellt worden ist.

Laibach am 13. März 1858.

Hahn am 1. September 1843 geschlossene, und seit 12. September 1843 protokollierte Handlungsgesellschaftsvertrag, ferner die Firma „E. Malli et E. Hahn“ unter Einem in dem dießgerichtlichen Merkantil-Protokolle, nebst der am 13. Jänner 1857 in dasselbe eingetragenen Anmerkung, daß die Witwe Frau Karoline Hahn die Tuch- und Schnittwarenhandlung „E. Malli et E. Hahn“ fortführe, und die Procura dem Herrn Philipp Gärtner erteilt habe, gelöscht worden sei.

Laibach den 20. März 1858.

3. 523. (2)

Nr. 1609 Merk.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß der zwischen Herrn Karl Malli und E.

3. 525. (2)

Nr. 1542 Merk.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt ge-

ben, daß dem Landesprodukthändler Herrn Josef Gregoritsch von der h. k. k. Landesregierung in Laibach die Bewilligung zur Protokollirung seines Landesprodukten-Handlungsgeschäftes unter der Firma „Josef Gregoritsch“ bewilliget, und diese Firma unter Einem in das dießgerichtliche Merkantil-Protokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 16. März 1858.

3. 146. a (1)

Nr. 147.

Lizitations-Rundmachung.

In Folge Verordnung der löbl. k. k. Landesbau-Direktion zu Laibach vom 21. März 1858, 3. 4345, werden die für das laufende Verwaltungsjahr zur Herstellung bewilligten Kunstbauten und Lieferungen für die Agramer und Karlstädter-Reichsstraße, im Baubezirke Neustadt, an nachstehenden Tagen mittelst einer Minuendo-Lizitation ausgeschrieben werden, und zwar:

am 19. April 1858 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Neustadt

1. die Konservation der Neustädter-Gurkbrücke im Distanzzeichen IX/4-5, im adjustirten Betrage von 452 fl. 32 kr. und
2. die Aufstellung von 82 Stück Randsteinen in den verschiedenen Distanzzeichen auf der Karlstädter-Reichsstraße, im adjustirten Betrage von 246 fl.

Am 20. April 1858 von 9 bis 12 Uhr beim Gemeinde-Vorstande in Munkendorf

1. die Konservation an der Munkendorfer Fochbrücke, im adjustirten Betrage von 495 fl.;
2. die Rekonstruktion der Kanäle im Distanzzeichen XIV/4-8, XIV/10-11, XV/1-2, XV/4-5 und XV/5-6, im adjustirten Betrage von 295 fl. 11 kr. und

3. die Rekonstruktion der Straßengeländer in verschiedenen Distanzzeichen von XIII/0-4 bis XV/2-3, im adjustirten Betrage von 491 fl. 47 kr.

Am 22. April 1858 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim Stadtvorstande in Möttling

1. die Konservations-Arbeiten an der Möttlinger Brücke, im adjustirten Betrage von 480 fl. und
2. die Herstellung dreier Kanäle im Distanzzeichen II/5-6 bei Suhor, II/12-13 bei Butschka und III/3-4 außerhalb Möttling, im adjustirten Geldbetrage von 152 fl. 42 kr.

Zu dieser Lizitationsverhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 10% Badium des bezüglichen Baugeschäftes noch vor Beginn der mündlichen Versteigerung der Lizitations-Kommission einzuhandigen hat.

Schriftliche versiegelte, mit einer 15 kr. Stempelmarke nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte und mit der 10% Kautions-, oder mit Nachweisung des Erlasses derselben bei einer öffentlichen Kasse, belegte Offerte werden nur vor Beginn der mündlichen Lizitation angenommen, und es muß darin ausdrücklich angegeben werden, daß Dfferent sowohl die allgemeinen, wie auch die speziellen Baubedingnisse und den Gegenstand des Baues, für welchen er offerirt, genau kenne.

Die bezüglichen Baupläne, Baubedingnisse, Baubeschreibungen, dann die Preisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge können während den Amtsstunden bei dem gefertigten Bezirksbauamte, am Tage der Lizitations-Verhandlung hingegen in den betreffenden Stationen, allwo die Lizitation abgehalten wird, eingesehen werden.

K. k. Baubezirksamt Neustadt am 29. März 1858.

3. 472. (2)

Nr. 3664.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Neustadt, nom. des k. k. Steueramtes von Sittich, gegen Anton Supanzhizh von St. Weit, wegen an Perzentualgebühr schuldigen 56 fl. 47 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Weit sub Rektf. Nr. 12 vorkommend, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 756 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 8. Mai, auf den 12. Juni, und auf den 12. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 29. Dezember 1857.

3. 477. (2)

Nr. 236.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Karoline v. Premierstein, als Jessionarin der Barthelma Lillovichs Kinder, Exekutionsführerin, gegen Martin Kunst von Snoschet, Exekuten, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche v. 9. Februar 1853, 3. 750, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Komenda Laibach sub Urb. Nr. 493 vorkommenden, zu Snoschet liegenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1442 fl. 40 kr. C. M., und der auf 9 fl. 48 kr. geschätzten Fahrnisse, bewilliget und seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakungen und zwar auf den 22. April, auf den 22. Mai und auf den 24. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität und der Fahrnisse mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 478. (2)

Nr. 230.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Sarnik von Kertina, gegen Anton Zerer von Lukoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 21. März 1855 schuldigen 174 fl. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Egg sub Urb. Nr. 52 vorkommenden, zu Lukoviz liegenden Dom. Kaiser Nr. 13, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 403 fl. C. M., bewilliget und seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakungen und zwar: auf den 21. April, auf den 20. Mai und auf den 21. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesämtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. Jänner 1858.

3. 479. (2)

Nr. 3399.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Gaberschef, Exekuten, durch Herrn Dr. Dvijah von Oberkofes, gegen Mathias Rache von Oberkofes, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingnisse, die exekutive öffentliche Versteigerung der, vom Letztern erstandenen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Gallenegg unter Urb. Nr. 5 vorkommenden 1/2 Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1814 fl. 30 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsakung auf den 28. April 1858, Vormittags um 9 Uhr in der hierämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten

Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. Dezember 1857.

3. 480. (2)

Nr. 474.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Thomas Grad von Peteline Nr. 17, gegen Matthäus Drechel, von Jauchen Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Juni 1854, 3. 911, schuldigen 101 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb. Nr. 148, Rektf. Nr. 78 vorkommenden 3/4 Hube zu Jauchen Haus Nr. 3, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1536 fl. 5 kr. C. M., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakungen und zwar: auf den 23. April, auf den 21. Mai und auf den 23. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 17. Februar 1858.

3. 481. (2)

Nr. 181.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Dettela, vulgo Jurka, von Moräusch Haus Nr. 19, gegen Johann Kubel, von Dolle bei St. Andrá Nr. 19, wegen aus dem Urtheile vom 29. November 1856, 3. 4097, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinbüchel sub Urb. Nr. 62, Rektf. Nr. 30 vorkommenden Kaiserrealität zu Dolle Haus Nr. 19, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 306 fl. 45 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 19. April, auf den 19. Mai und auf den 18. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26. Jänner 1858.

3. 482. (2)

Nr. 161.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg ob Podpezh, als Gericht, wird den unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Andreas Schol und Maria Scharz von Kertina und deren ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Josef Paier, von Kertina, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche Gerlachstein Schelodnig sub Urb. Nr. 6 vorkommenden Realität, seit dem 1. Februar 1798 zu Gunsten des Andreas Schol, ob des Erbtheiles pr. 50 fl. und zu Gunsten der Maria Scharz ob 30 fl. Zw. sommt Naturalien intabulirten Heiratsabrede vom 1. Februar 1798, sub praes. 22. Jänner 1858, 3. 161, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsakung auf den 21. Juni 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. S. D. angeordnet, und für die Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Lorenz Ruß von St. Weit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen wissen werden, indem widrigens diese Rechtsache lediglich mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden und sie alle aus ihrer Beobachtung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26. Jänner 1858.

3. 486. (2)

Nr. 607.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Paschitsch von Treffen, gegen Josef Anschlovár von dort, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 8. Jänner v. J., 3. 41, schuldigen 85 fl. 15 kr. C. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top. Nr. 428 vorkommenden Weingartens in St. Mauer, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 87 fl. 25 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakungen auf den 21. April, auf den 20. Mai und auf den 21. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 4. März 1858.

3. 487. (2)

Nr. 1133.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Weixelstein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Maier durch Herrn Dr. Burger in Laibach, gegen Jakob Jellen von Saverche, wegen schuldigen 932 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lichtenberg sub Rektf. Nr. 16, Urb. Nr. 17 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1346 fl. 40 kr. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 20. April und auf den 20. Mai 1858 vor diesem Gerichte, und auf den 20. Juni 1858 im Orte der Realität, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelstein, als Gericht, am 26. Februar 1858.

3. 488. (2)

Nr. 1231.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weixelstein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Barthelma Wrefan von Unterpozhatou, gegen Mathias Kmetizh, von ebenda, wegen schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Scharfenberg sub Rekt. Nr. 8 vorkommenden, zu Unterpozhatou gelegenen Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2258 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 22. April, dann 25. Mai und 24. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt zu Weixelstein, als Gericht, am 26. September 1857.

3. 494. (2)

Nr. 656.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 16. Dezember 1857, 3. 4369, kund gemacht, daß die zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Michael Bernu von Ponique, gehörigen Realität auf den 10. März und 10. April l. J. angeordneten zwei ersten Feilbietungstagsakungen über Einverständnis beider Theile mit dem als abgehalten angesehen worden, daß es bei der auf den 10. Mai l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsakung unverändert zu verbleiben habe, und die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 6. März 1858.